



„Willi der Würger“ auf Kita-Besuch

ROSTOCK Exotische Tiere zum Anfassen: Am gestrigen Weltkindertag war der „Rollende Zoo“ zu Besuch in der Kita Jona in Evershagen. Kinder und Erzieher konnten so das Alpaka, die Schildkröten, den Brillenkaiman, das Stinktier und zum Abschluss eine Würgeschlange aus aller-nächster Nähe ansehen, vorsichtig streicheln oder füttern. Zu den ganz mutigen Knirpsen zählte **Maxim** (4) aus der Wolkengruppe, der zusammen mit Kita-Leiterin **Andrea Piehl** keinerlei Berührungs-ängste mit der Rautenpython „Willi der Würger“ hatte. *geos*

Wird Astronomische Uhr Weltkulturerbe?

Das Land will das Chronometer aus dem Jahre 1472 für die sogenannte Tentativliste vorschlagen

Aline Farbacher

Das Hauptwerk der Astronomischen Uhr in der Marienkirche am Neuen Markt in Rostock wurde im vergangenen Jahr erst überholt. Nun soll das Chronometer aus dem Jahre 1472 Weltkulturerbe werden. Zumindest schlägt das Land die Uhr für die so genannte deutsche Tentativliste vor, wie Bildungsministerin Bettina Martin (SPD) am Montag vor Ort bestätigte.

Die Tentativliste ist eine von der Kultusministerkonferenz (KMK) zusammengeführte Vorschlagsliste, die als Grundlage für künftige Nominierungen zur Aufnahme in die Liste der Unesco-Weltkulturerbe dient. „Ich bin absolut begeistert, die Uhr sucht in der Welt ihresgleichen, weil sie im Uhrwerk und ihrer äußeren

Form noch original aus dem 15. Jahrhundert ist“, sagte Martin. Der Antrag, den die Initiative Weltkulturerbe Astronomische Uhr der Marienkirche Rostock vorbereitet, muss bis Ende Oktober eingereicht werden. Die Gruppe setzt sich bereits seit mehreren Jahren dafür ein, dass die Uhr Weltkulturerbe wird.

„Allein auf die Tentativliste zu kommen, wäre ein riesiger Verdienst“, sagte Martin. Denn allein in Deutschland darf jedes Bundesland zwei Objekte für diese vorschlagen. Voraussetzung für eine Bewerbung ist es, den außergewöhnlichen universellen Wert (OUV) der Uhr darzulegen, sagte Professor Fedor Mitschke, der als Mitglied der Initiative den Antrag vorbereitet.

Unter anderem sei das herausragende an der Uhr, dass sie neben einer ähnli-

chen in Danzig, die erste ist, die die Zeiteinteilung so wie wir sie heute kennen, festhält. Zudem gilt die Astronomische Uhr in Rostock weltweit als einzige funktionsfähige astronomische Großuhr, die noch in weiten Teilen aus den mittelalterlichen Originalstücken besteht.

Um das Besondere darzulegen, hat Mitschke etwa 220 Seiten Recherche zusammengetragen, die die Uhr mit anderen ihrer Art vergleicht, sagte er. Der Antrag fasst dies nun komprimiert in etwa 30 Seiten zusammen.

Am vergangenen Dienstag waren laut Wolfgang Fehlberg von der Initiative erstmals Gutachter der Technischen Universität (TU) Cottbus-Senftenberg in der Marienkirche, um die Uhr zu besichtigen. „Die Vorbereitungen, die bisher von uns für den Antrag gemacht wur-

den, werden jetzt von den Gutachtern geprüft“, sagte Fehlberg. Bis 30. Oktober muss der Antrag bei der KMK eingereicht werden, welche diesen erneut prüft.

Frühestens für den neuen Bewerbunzyklus 2024 könnte die Astronomische Uhr in Rostock auf die deutsche Tentativliste für künftige Welterbe-Nominierungen kommen. „Für uns gründet eine große Hoffnung darauf, dass in den letzten Jahren gefordert wurde, bisher unterrepräsentierte Objekte auf die Liste zu bekommen - wie zum Beispiel technische Objekte“, sagte Fehlberg. Bisher überrepräsentiert seien beispielsweise Kirchen und Schlösser, so der Kulturwissenschaftler.

Ebenso für den Bewegungszklus 2024 wird das Historisch-Technischen Museum noch einige Meter vom Land vorgeschlagen. Die

Welterbe-Bewerbung für das Residenzensemble Schwerin wird dadurch nicht tangiert, sagte Martin.

Ohne den Verdienst der Initiative und die Arbeit des Rostocker Astronomen Prof. Manfred Schukowski, sei es nicht möglich gewesen, dass die Astronomische Uhr so lange erhalten bleibt und als Weltkulturerbe vorgeschlagen werden kann, sagte Martin. Der 93-Jährige Schukowski erforscht den Chronometer von 1472 bereits seit mehr als 40 Jahren.

In der vergangenen Woche erhielt er für seine kulturgeschichtliche Aufarbeitung der Astronomischen Uhr bei der Verleihung des Friedrich-Lisch-Denkmalpreises einer lobenden Erwähnung. „Da freut man sich, wenn das was man in Jahrzehnten zusammengetragen hat, doch Beachtung findet“, sagte Schukowski.

Stichwort

Die Astronomische Uhr

Die Astronomische Uhr der Rostocker Marienkirche wurde im Jahr 1472 fertiggestellt. Sie gilt weltweit als einzige funktionsfähige astronomische Großuhr, die noch größtenteils aus den mittelalterlichen Originalteilen besteht. Eine Initiative verfolgt seit mehreren Jahren das Ziel, das technische Denkmal auf die Liste der Unesco-Weltkulturerbe zu setzen. Seit Ende 2019 gibt es eine eigene Datenbank für die Astronomische Uhr. Getauscht wurde das Ziffernblatt der Astronomischen Uhr am 1. Januar 2018 nach 48577 Tagen. Es war seit 1885 in Betrieb. Mit dem Wechsel des Kalendariums wurde das Jahr des Doppeljubiläums in der Hansestadt eingeläutet. Sie wurde 2018 bereits 800 Jahre alt, die Universität Rostock ein Jahr später 600.

POLIZEIREPORT

Schwerer Auffahrunfall am Werftdreieck

Ein heftiger Auffahrunfall zwischen zwei Fahrzeugen in der Kröpeliner-Tor-Vorstadt von Rostock hat am Montagmittag zu gleich zwei Verletzten und jede Menge Sachschaden geführt. Die Kollision ereignete sich gegen 12 Uhr in der Werftstraße. Die Polizei schilderte den Vorgang so, dass eine 30 Jahre alte BMW-Fahrerin von der Straße nach links in Richtung des Parkhauses des Neptun-Einkaufcenters abbiegen wollte. Sie stand, um den entgegenkommenden Verkehr passieren zu lassen. Der 50-jährige Fahrer eines Mercedes, der ebenfalls auf der Werftstraße in Richtung Werftdreieck unterwegs war,

übersah das Fahrzeug der jungen Frau und fuhr ihr ungebremst ins Heck. Durch den starken Aufprall machte der Mercedes einen mächtigen Satz nach vorne. Der Mercedes blieb, schwer im vorderen Bereich beschädigt, stehen. Sowohl die 30-Jährige aus dem BMW als auch der 50-Jährige im Mercedes mussten vom Rettungsdienstpersonal behandelt werden. Beide erlitten nach Polizeiangaben leichte Verletzungen. Durch den Zusammenstoß lagen mehrere Trümmerteile auf der Straße verstreut, die die Beamten auffegten. Der Gesamtschaden an beiden Fahrzeugen beträgt rund 20 000 Euro, beide Wagen mussten abgeschleppt werden und es kam zu Verkehrseinschränkungen. *tret*

Auto wurde in den Straßengraben geschoben

Ein Zusammenstoß zwischen einem Lastwagen und einem Pkw hat am Montagmittag im Rostocker Stadtgebiet zu Verkehrsbehinderungen auf der stark befahrenen Rövershäger Chaussee geführt. Der Wagen des 71-Jährigen schleuderte nach dem Unfall in einen Graben - Verletzte gab es nicht. Die Enttäuschung stand dem Autoliebhaber deutlich ins Gesicht geschrieben. Zu groß war die Trauer darüber, dass sein geliebtes, 21 Jahre altes Fiat-Coupé nun demoliert im Graben lag. Den Hergang des Unglücks schilderte die Polizei wie folgt: Der Lkw-Fahrer war stadtauswärts auf der Rövershäger Chaussee unterwegs, hatte

gerade die Vorpommernbrücke überquert und fuhr auf der linken der beiden Spuren. Direkt neben ihm auf der rechten Fahrspur war der 71-Jährige in seinem Fiat unterwegs. Beim Spurwechsel berührte der Laster den Fiat im hinteren Bereich. Durch die Kollision geriet das Coupé nun quer vor den Lastwagen, der ihn in der Position noch einige Meter weiter mitschleifte. Die Aufprallwucht

war derart enorm, dass das Auto schließlich über den Bordstein gedrückt und in einen Graben geschleudert wurde. Der 71-Jährige am Auto-Steuer konnte unverletzt aussteigen. Die verständigte Polizei sperrte die Unfallstelle, der Verkehr stadtauswärts musste einspurig daran vorbei geleitet werden. Den Gesamtschaden - an Lkw und Pkw - bezifferten die Beamten auf etwa 10 000 Euro. *tret*



Das Fahrzeug landete nach dem Zusammenstoß mit einem Laster im Straßengraben. Foto: Stefan Tretropp

Norddeutsche Neueste Nachrichten

REDAKTION

Leiter Content Unit: Stefan Menzel

Antje Kindler (verantw.), Jens Griesbach, Aline Farbacher, Maria Pistor, Anne-Maidlin Luttermann, Peter Richter, André Gericke, Malte Fuchs, Nicolas Bahr

ANSCHRIFT

Bergstraße 10, 18057 Rostock
Telefon: 0381/49 11 68 733
Fax: 0381/49 11 68 705
E-Mail: nnn@nnn.de

VERKAUFSLEITUNG

Birgit Klockow

ABONNENTENSERVICE

Telefon: 0381/49 11 68 733
Fax: 0385/63 78 83 35
E-Mail: abo@nnn.de

KLEINANZEIGENANNAHME

Telefon: 0381/49 11 68 766
Fax: 0385/63 78 84 55
E-Mail: kleinanzeigen@medienhausnord.de

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 45